

# Europa weicht Klimaziele auf

## Polen und Großbritannien wollen weniger Energie einsparen

**Brüssel (dpa). Europa bleibt beim Klimaschutz hinter seinen ehrgeizigen Zielen zurück.**

Die 28 EU-Staaten wollen unter dem Druck Großbritanniens und Polens ihre Zielmarke für das Energiesparen bis zum Jahr 2030 abschwächen. Das ging gestern aus dem Entwurf der Abschlussklärung für den EU-Gipfel in Brüssel hervor.

Demnach soll die Vorgabe für die Energieeinsparung bis zum Jahr 2030 gesenkt werden: Von den ursprünglich geplanten 30 Prozent auf 27 Prozent im Vergleich zum Jahr 2005.

Das sorgt für Streit. Mehrere Länder verlangen weiter ehrgeizige Ziele. So will

der schwedische Ministerpräsident Stefan Löfven an der 30-Prozent-Marke für die Einsparungen festhalten. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) ermunterte ihre Kollegen zu einem starken Signal: „Ich möchte, dass wir ein anspruchsvolles Klimaprogramm vorlegen.“ Der Luxemburger Premier Xavier Bettel forderte bindende und ambitionierte Vorgaben: „Heute müssen wir ein Zeichen setzen und zeigen, dass Europa geeint ist. Wir schreiben heute Geschichte.“

Eine europäische Klima-Einigung gilt als Voraussetzung für einen Erfolg des Weltklimagipfels Ende 2015 in Paris. Derzeit gilt ein unverbindliches Einsparziel von 20 Pro-

zent an Wärme und Strom für 2020 - verglichen mit dem vorhergesagten Energieverbrauch ohne Auflagen der Politik. Nach einem Vorschlag der EU-Kommission soll in dem EU-Paket zudem festgelegt werden, den Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) im Vergleich zu 1990 um 40 Prozent zu verringern.

Dagegen gibt es Widerstand aus Osteuropa: Einige Länder, die stark von Kohlekraftwerken abhängig sind wie etwa Polen, halten solche Vorgaben für zu hoch. Sie fürchten steigende Strompreise und Wettbewerbsnachteile.

Großbritannien setzt sich zwar auch für ein ehrgeiziges Sparziel beim CO<sub>2</sub>-Ausstoß

ein, will aber keine Brüsseler Vorgaben bei den Ökoenergien und beim Energiesparen akzeptieren.

Polen, Ungarn, Tschechien, die Slowakei sowie Rumänien und Bulgarien stimmten sich vor dem Gipfel bei einem Sondertreffen ab. Für ihre Zustimmung zum Energie- und Klimapaket erwarten sie Fördergelder in Milliardenhöhe.

Bundeskanzlerin Merkel sprach von einer „gewaltigen Kraftanstrengung“ bei der CO<sub>2</sub>-Reduzierung. „Wir müssen natürlich auf unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit achten“, betonte sie. Die Einschätzungen darüber, ob beim Gipfel eine Einigung erreicht würde, gingen auseinander.

GNZ

24.10.2014 51